

Festakt im Ständehaus

175 Jahre Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde



Der erste Band geht an die Ministerin. Karl-Hermann Wef

Erstausgabe für die Ministerin: Karl-Hermann Wegner überreicht anlässlich des Festakts Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann die ersten beiden Bände der von Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß (rechts) verfassten Vereinschronik. (Foto: Socher)

Kassel. Mit einem Festakt im Ständehaus und mehreren historischen Stadtführungen zum Tag der Hessischen Landesgeschichte, feierte der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde am vergangenen Samstag, 19. September, sein 175-jähriges Jubiläum.

Der Kasseler Verein umfasst als Mutterverein 18 selbstständige Zweigvereine in den wichtigsten hessischen Städten und im seit 1945 thüringischen Schmalkalden.

Bewusst hatte der Verein für seine Festveranstaltung den Ständesaal gewählt. Es war zwischen dem Gründungsjahr 1834 und 1836 der Tagungsort des ersten kurhessischen Parlaments. Auch die Musik zum Festakt kam aus Kassel: Das Kaskaden-Quartett unter der Leitung von Gerhard Förster spielte Kompositionen des Kasseler Hofkapellmeisters Louis Spohr (1784 - 1859) und von Friedrich Ernst Fesca. Fesca /1789 - 1826) war Sologeiger der Hofkapelle König Jeromes.

Der Begrüßung von Karl-Hermann Wegner, dem ersten Vorsitzenden des Vereins und langjährigen Direktor des Kasseler Stadtmuseums folgte eine Ansprache von Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann. Für die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst war dies, wie sie ausdrücklich betonte, keine reine Pflichtveranstaltung und auch kein weiterer Termin in Wahlkampfzeiten. Sie fühlt sich von Kindheit an dem Verein verbunden.

Ihr Vater war "ein treues Mitglied des Vereins". Er trug maßgeblich zu zahlreichen Publikationen bei und leitete die Gründung des Kasseler Stadtmuseums in die Wege.

"Als Kinder haben wir nicht so ganz verstanden, warum wir uns immer wieder mit der Geschichte beschäftigen mussten. Heute weiß ich, dass man, wenn man politisch handeln will, auch die Geschichte des Staates kennen muss", sagte Eva Kühne-Hörmann.

Den anschließenden Festvortrag hielt Professor Dr. Jens Flemming von der Universität Kassel über "das lange Jahrhundert" von der französischen Revolution bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs. Darin eingebunden lieferte er wesentliche Fakten zur hessischen Geschichte und damit einhergehend zur Entwicklung des Vereins für Geschichte und Landeskunde.

Der Verein wurde am 29. Dezember 1834 im Kasseler Rathaus gegründet, weil die Bürger die Geschichtsschreibung und -pflege nicht mehr den Fürstenhäusern überlassen wollten. Sie waren entschlossen, die Geschichtsforschung in ihrer Region selbst in die Hand zu nehmen. Zu den Gründungsmitgliedern in Kassel zählten Jakob und Wilhelm Grimm. Seither waren führende Mitglieder an den wichtigsten geschichtlichen Ereignissen in Hessen beteiligt.

Zum Abschluss des Festakts präsentierte Karl-Hermann Wegner die beiden ersten Bände einer breit angelegten Chronik des Vereins. Verfasst hat sie Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß, Vorsitzender des Vereins von 1988 bis 2005.

Auf großes Interesse stießen die Führungen, die Vereinsmitglieder am Samstagnachmittag zu Themen wie "Kassel, Stadt der Hugenotten", "Die Martinskirche als Grabstätte des hessischen Fürstenhauses", "Kassel als Wiege der Deutschen Romantik" und "Kassel als Residenzstadt der Renaissance und des Barock" veranstalteten. (wd)

© 2009: Hessische/Niedersächsische Allgemeine, HNA.de

Alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

Der direkte Draht zur HNA: Redaktion 0561-203-00, Anzeigen & Vertrieb: 0180-121 21 22